

Text   Drucken  Schließen

# Sonnenberg hat erstes Haus für Stadt-Wohnen

**Neue Wege zu Erhalt und Nutzung von Altbauten**

VON GRIT BALDAUF

Das erste Stadt-Wohnen-Haus wird in der Peterstraße 28 eingerichtet. Wie Ines Senfleben von der Agentur Stadt-Wohnen gestern bestätigte, soll das Gebäude in Eigentum der kommunalen Wohnungsgesellschaft GGG auf dem Sonnenberg damit vor dem Verfall bewahrt und wieder nutzbar werden.

Das vom Hausschwamm bedrohte Gebäude ist aus öffentlichen Mitteln gesichert und der Dachstuhl in Ordnung gebracht worden, damit es nicht mehr rein regnet, so die Agenturleiterin. Bis zur kommenden Woche laufe zudem die gleichfalls geförderte Gestaltung der Freifläche. Mit zwei Vereinen, die Sozialarbeit betreiben, sei man wegen der Nutzung des Hauses im Gespräch und arbeite an einem Konzept. Von

dem Projekt verspricht sich Senfleben vor allem eine Zukunft für das Karree Peter-/Uhlandstraße. „Um das Gebäude waren wir sehr besorgt. Jetzt können wir es erhalten.“

Bei einem Podiumsgespräch zur Abrisswelle in Chemnitz auf Einladung der Volkshochschule am Donnerstagabend stellte Ines Senfleben auch die Agentur vor, die im Auftrag der Stadt vor allem Privateigentümer von unsanierten oder leer stehenden Gebäuden und Nutzer zusammenführen will. Dabei gibt es viele Modelle, ein weiteres zum Mehrgenerationenwohnen könnte an der Rochlitzer Straße entstehen. Dort hat die Agentur drei Grundstücke im Auge und bemüht sich gleichfalls um ein Konzept.

Spätestens seit gestern Nachmittag hat man auch einen weiteren Weg eingeschlagen. Bei einer ersten



**Ins Haus Peterstraße 28 auf dem Sonnenberg soll bald wieder Leben einziehen.**

—FOTO: ANDREAS SEIDEL

Werkstatt haben sich Interessenten zum Leipziger Modell der Wächterhäuser informiert. Senfleben spricht von einer zweiten Möglichkeit, leer stehende Altbauten zeitweise zu nutzen. Vorgesehen sind nur einfache Instandsetzungen, die Wächter bewahren die Häuser vor

dem Verfall. Der Verein Haushalten hat in Leipzig bereits elf Wächterhäuser installiert. Dennoch: Für Frank Kotzerke, der als Sprecher des Stadtforums Chemnitz an der Podiumsdiskussion teilnahm, bedeuten Wächterhäuser nur eine kleine Möglichkeit, historische Bausub-

stanz vor dem Hintergrund wachsenden Leerstandes zu erhalten. Zwischen 2000 und 2006 sind laut Grit Stillger vom Amt für Baukoordination 13.000 Wohnungen abgebrochen worden, 8000 sollen bis 2010 folgen. Mit 22.000 bis 30.000 leeren Wohnungen rechnen die Planer für 2020.

**Publikation** Freie Presse  
**Lokalausgabe** Chemnitzer Zeitung  
**Erscheinungstag** Samstag, den 08. Dezember 2007  
**Seite** 17

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)